



<https://publications.dainst.org>

# iDAI.publications

ELEKTRONISCHE PUBLIKATIONEN DES  
DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS

Dies ist ein digitaler Sonderdruck des Beitrags / This is a digital offprint of the article

Sabine Thänert – Camilla Colombi – Lena Vitt  
**iDAI.thesauri**

aus / from

## e-Forschungsberichte

Ausgabe / Issue **1 • 2017**

Seite / Page **7–11**

<https://publications.dainst.org/journals/efb/1944/6084> • urn:nbn:de:0048-journals.efb-2017-1-p7-11-v6084.8

Verantwortliche Redaktion / Publishing editor

**Redaktion e-Jahresberichte und e-Forschungsberichte | Deutsches Archäologisches Institut**

Weitere Informationen unter / For further information see <https://publications.dainst.org/journals/efb>

Redaktion und Satz / **Annika Busching** ([jahresbericht@dainst.de](mailto:jahresbericht@dainst.de))

**Gestalterisches Konzept: Hawemann & Mosch**

**Länderkarten: © 2017 [www.mapbox.com](http://www.mapbox.com)**

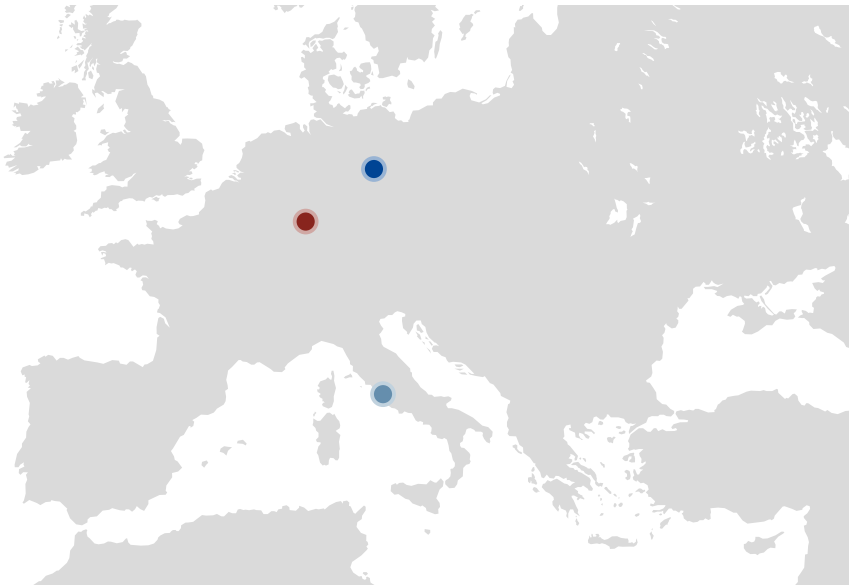
**©2017 Deutsches Archäologisches Institut**

Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0

Email: [info@dainst.de](mailto:info@dainst.de) / Web: [dainst.org](http://dainst.org)

**Nutzungsbedingungen:** Die e-Forschungsberichte 2017-1 des Deutschen Archäologischen Instituts stehen unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung – Nicht kommerziell – Keine Bearbeitungen 4.0 International. Um eine Kopie dieser Lizenz zu sehen, besuchen Sie bitte <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>

**Terms of use:** The e-Annual Report 2017 of the Deutsches Archäologisches Institut is published under the Creative-Commons-Licence BY – NC – ND 4.0 International. To see a copy of this licence visit <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>



## iDAI.thesauri



Die Arbeiten der Jahre 2015 bis 2017

### Deutsches Archäologisches Institut

von Sabine Thänert (Zentrale), Camilla Colombi (DAI Rom)  
und Lena Vitt (DAI Rom)



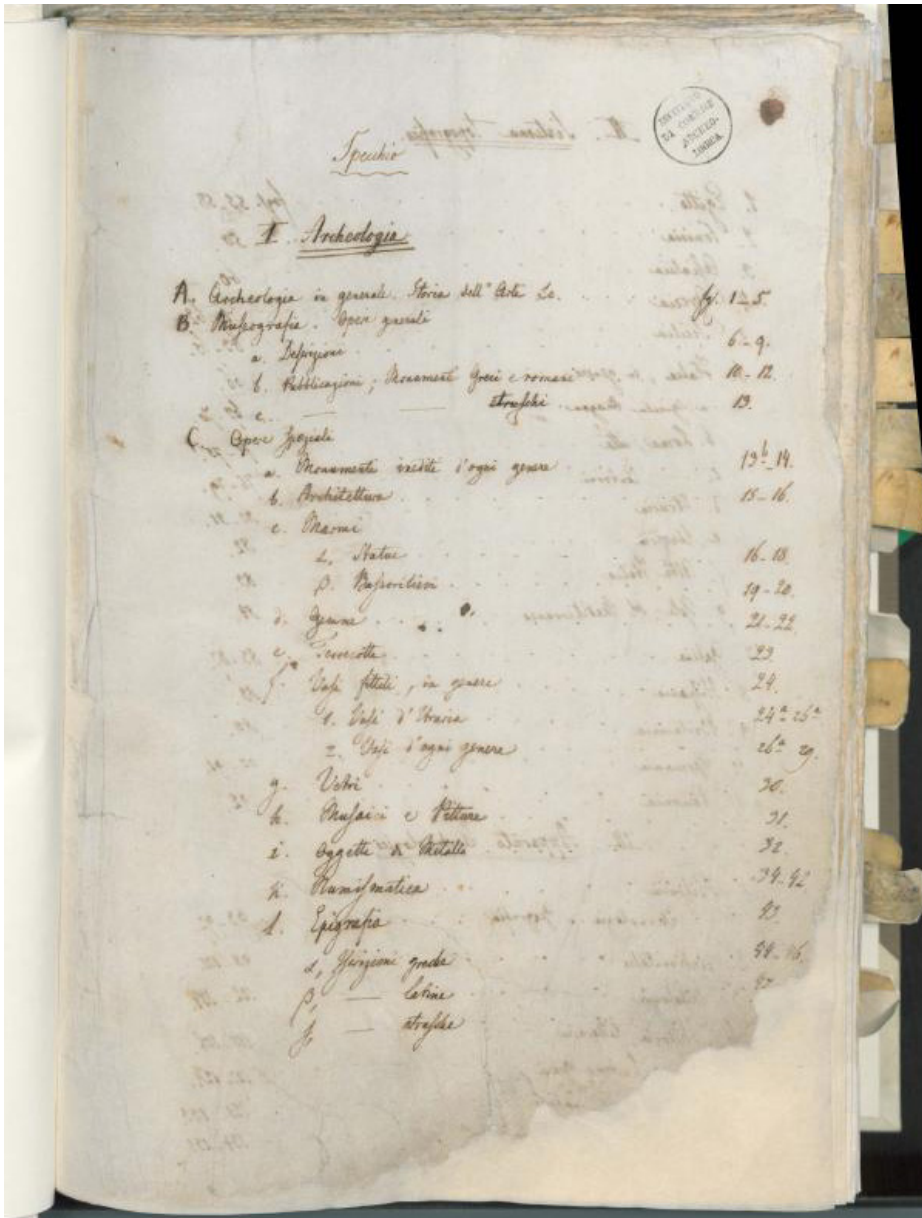
e-FORSCHUNGSBERICHTE DES DAI 2017 · Faszikel 1

*The project iDAI.thesauri aims to develop a „DAI-worldwide thesaurus“ which is intended to merge vocabularies already in use throughout the libraries and projects of the German Archaeological Institute according to the guidelines of [DARIAH-EU](#)<sup>1</sup>.*

Im seit Herbst 2015 laufenden Projekt iDAI.thesauri, das von der DAI-Zentrale in Berlin gesteuert und gemeinsam mit der Abteilung Rom und der Römisch-Germanischen Kommission durchgeführt wird, sollen sämtliche Vokabulare, Thesauri und Begrifflichkeiten, die im DAI Anwendung finden, logisch aufeinander abgebildet werden. Mit diesem Projekt erfolgt ein ganz wesentlicher Schritt auf dem Weg, die vielfältigen Vokabulare und Thesauri, die in den bibliographischen und objektbezogenen Informationssystemen des DAI entstanden sind, zu sammeln und in einem gemeinsamen, webbasierten System vorzuhalten. Im Fokus des Projektes stehen somit besonders die Verarbeitung und der Erhalt von Altdaten sowie die Nutzbarmachung und

**Leitung des Projektes:** R. Förtsch, M. Linder.

**Team:** C. Colombi und S. Thänert (Koordination), M. Block, N. Dworschak, E. Pape, G. Rasbach, T. Tews, L. Vitt.



1 Realkatalog VIII von E. Braun (1809-1856).  
Bildquelle: <http://arachne.uni-koeln.de/books/Braun1836> <sup>7</sup> (Abb.: DAI).

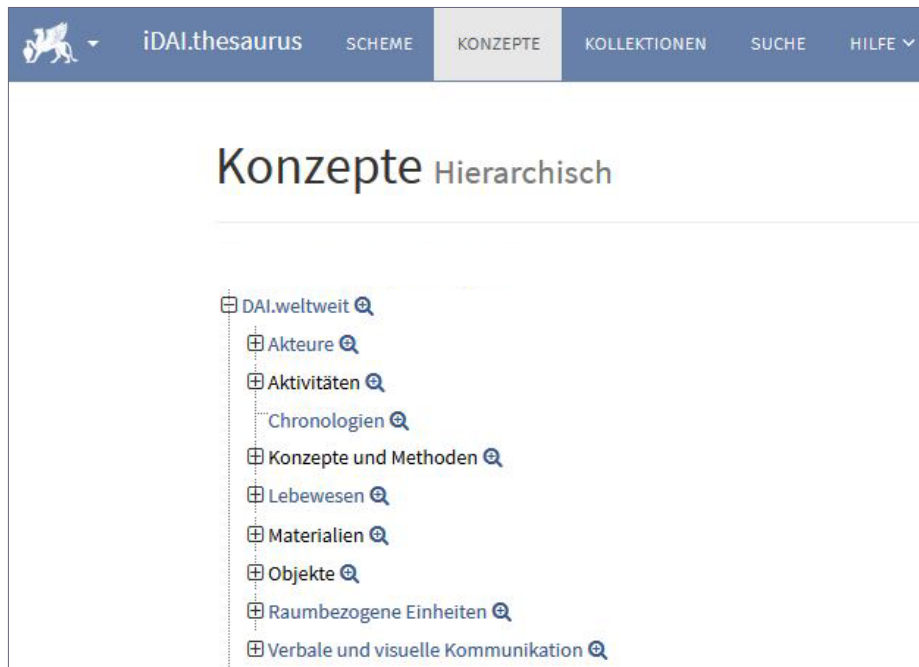
Übertragbarkeit in andere Module innerhalb der iDAI.welt. Somit werden auch die mit den Vokabularen verbundenen Ressourcen – wie Objekte und Bücher – in neue Bezüge über die Grenzen der jeweiligen Informationsressourcen hinaus zueinander gesetzt.

#### Vokabulare am Deutschen Archäologischen Institut

Aufsätze, Bücher, Monumente, Fundstücke, Karten etc. wurden bislang durch verschiedene Terminologien beschrieben und inhaltlich erschlossen. Bereits 1836 entstand durch E. Braun die erste Systematik, nach der der Katalog der vorhandenen Bücher des damaligen Instituto di corrispondenza archeologica, der heutigen Abteilung Rom des Deutschen Archäologischen Instituts, strukturiert wurde (Abb. 1; vgl. [T. Fröhlich, 1836 – Emil Braun und der erste Bibliothekskatalog des Archäologischen Korrespondenzinstituts in Rom, Archäologie Weltweit 2, 2016, 36 f.](#) <sup>7</sup>). Dabei wurden die Sachgebiete hierarchisch angeordnet und die einzelnen Titel nach deren Inhalt eingetragen. Diese erste Fachsystematik, bereits in [iDAI.objects](#) <sup>7</sup> digitalisiert, wird im Rahmen des Projektes iDAI.thesauri ebenfalls berücksichtigt und nach 180 Jahren erstmals online gestellt und neu kontextualisiert. Die Tradition des Realkataloges wurde in Rom von A. Mau fortgesetzt, der die erste gedruckte Version 1900–1902 vorlegte.

Nicht nur die Abteilung Rom, sondern mehrere DAI-Bibliotheken und Projekte haben in der Folge eigene Thesauri und Vokabulare entwickelt, darunter die Römisch-Germanische Kommission (RGK) und die Abteilungen Madrid und Eurasien. Mit dem Aufkommen der computergestützten Katalogisierung in den frühen 1990er-Jahren nahm die Sacherschließung eine immer größere Rolle ein. Die entstandenen Bibliographien stellten möglichst umfassend die in den einzelnen Bibliotheken vorhandenen Thematiken dar und wurden für eine inhaltliche Sacherschließung von Literatur, Bildern und anderen Inhalten benutzt. Diese Thesauri waren jedoch stark von den fachlichen und geographischen Schwerpunkten der jeweiligen Bibliotheken, Abteilungen und Projekte beeinflusst.

Durch die zunehmende Vernetzung innerhalb des DAI sowie durch die beschleunigten Recherchemöglichkeiten, die von den digitalen Bibliotheks- und

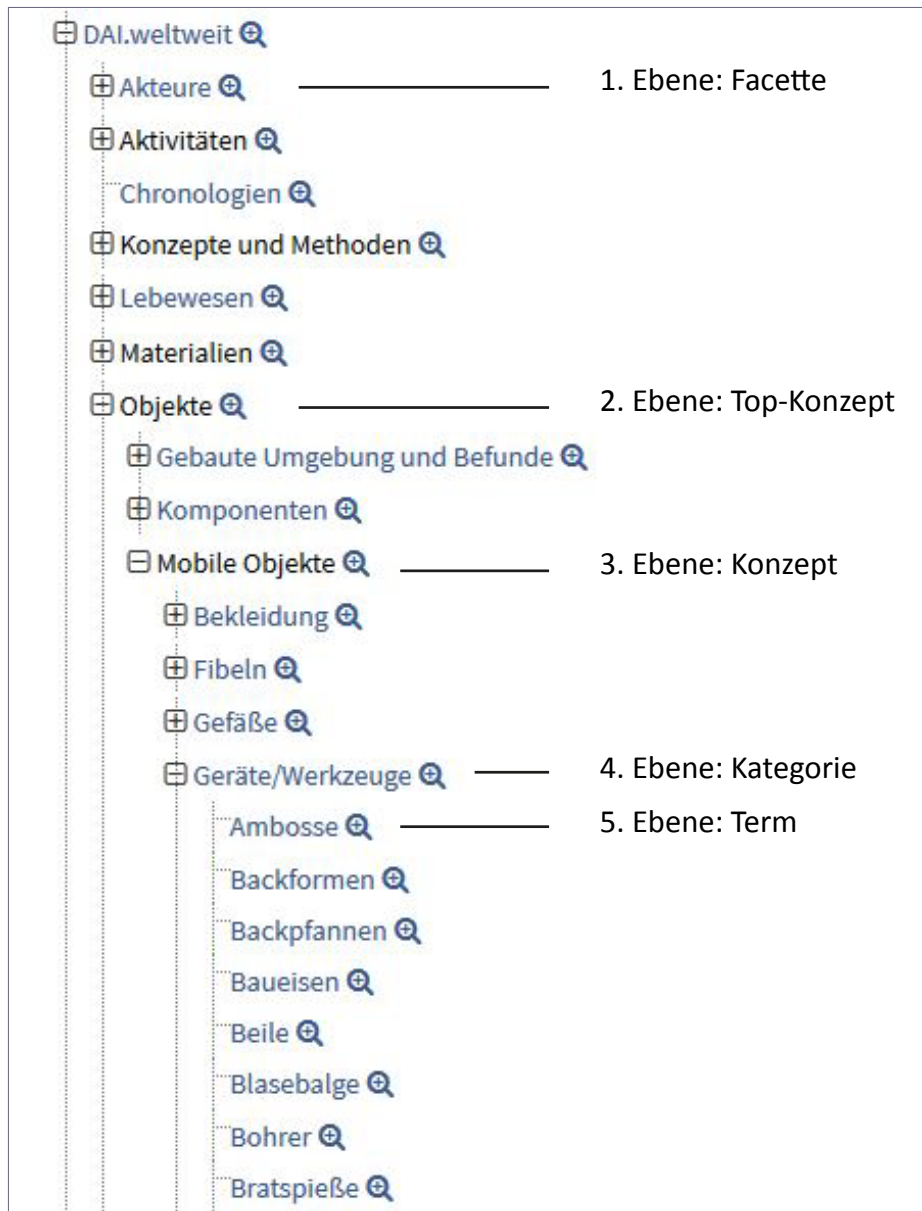


Objektdatenbanken gegeben werden, ist die Notwendigkeit einer Harmonisierung und Zusammenführung dieser Vokabulare offensichtlich geworden. Aus diesem Grund wurde das Projekt iDAI.thesauri ins Leben gerufen. Die Schaffung eines einzigen DAI-weltweit-Thesaurus soll jenseits der geographischen und fachlichen Grenzen die verwendeten Terminologien abbilden und eine Grundlage für künftig benötigte Begrifflichkeiten der iDAI.welt darstellen.

#### *Der neue Thesaurus*

Die Strukturierung des neuen Thesaurus entsteht in Zusammenarbeit mit der Thesaurus Maintenance Working Group von DARIAH-EU. [DARIAH-EU \(Digital Research Infrastructure for the Arts and Humanities <sup>↗</sup>\)](#) ist ein europäisches Projekt zur Förderung und Unterstützung der mit digitalen Methoden und Verfahren arbeitenden Forschung in den Geistes- und Kulturwissenschaften (s. a. [DARIAH-DE <sup>↗</sup>](#)). Ihr Ziel ist darüber hinaus die Vernetzung von unterschiedlichen Projekten und Institutionen, die mit digitalen Methoden ähnliche Forschungsprobleme angehen. DARIAH bietet dazu eine nachhaltige Forschungsinfrastruktur und Austauschplattform. Im Falle der Vokabulare und Thesauri hat die Thesaurus Maintenance Working Group von DARIAH-EU 2014 ein Thesaurus-Modell vorgeschlagen, den sog. [BackBone Thesaurus <sup>↗</sup>](#). Dabei handelt es sich um eine kohärente und fächerübergreifende Architektur für die geisteswissenschaftlichen Thesauri, unter der unterschiedliche Vokabulare und Terminologien eingeordnet werden können.

In Anlehnung an den BackBone Thesaurus wird für den neuen DAI-weltweit-Thesaurus eine einfache Baumstruktur mit wenigen – bis zu fünf – Ebenen bzw. Hierarchiestufen angestrebt. Um einen möglichst breiten Zugang zu ermöglichen, ist der Einstieg außerdem nicht mehr fach- oder gattungsspezifisch gegliedert, sondern erfolgt über neun allgemeine, abstrahierte Facetten (Abb. 2. 3). Dabei handelt es sich um fundamentale Konzeptionen, die definierte Komponenten beinhalten und sowohl „antike“ als auch „moderne“ Konzepte und Begriffe vereinen können. Eine fundiert ausgewählte, beschränkte Anzahl von Facetten und Hierarchien soll die Suche vereinfachen.



In einem ersten Schritt erfolgte die Auseinandersetzung und Verarbeitung der Vokabulare und Thesauri der Bibliotheken (Bibliographie Madrid, Rom, Eurasien und RGK). Diese wurden mit Hilfe der [SKOS-Ontologie \(Simple Knowledge Organisation System<sup>7\)</sup>](#) zusammengeführt. Die technischen Arbeiten erfolgten webbasiert mit dem Managementwerkzeug [iQvoc<sup>7\)</sup>](#).

Ein gutes Beispiel für diesen Arbeitsschritt ist der Begriff „Waffen“. Er befindet sich in den Thesauri der Bibliotheken an insgesamt 21 Stellen, da er für unterschiedliche Epochen oder geographische bzw. kulturelle Räume aufgeführt wird. Zum Beispiel werden „Waffen“ im „Realkatalog“ der Abteilung Rom unter den Antiquaria unter anderem der Iberischen Halbinsel und der Punier aufgeführt – zwei Bereiche, die aus der Sicht der in Rom vertretenen klassischen Archäologie unter die „Randkulturen“ fallen, was uns auch zeigt, wie die Fachidentität der einzelnen Abteilungen die Wahl der Terminologie bestimmt hat. Die Abteilung Madrid wiederum führt den Begriff „Waffen“ unter den Kleinfunden u. a. der Iberer, der Eisenzeiten der Iberischen Halbinsel, aber auch der Griechen/Etrusker und der Phönizier/Punier. Es wird allmählich klar, dass eine Harmonisierung und ein Abgleich sowie eine Aktualisierung der Begrifflichkeiten und deren Einordnung nötig sind. Im neuen DAI-weltweit-Thesaurus sind „Waffen“ allgemein unter den „mobilen Objekten“ der Facette „Objekte“ zu finden. Die mit dem Schlagwort „Waffen“ versehenen Titel und Objekte werden jedoch die inhaltlichen Informationen nicht verlieren, die sie durch ihre Zuordnung in der Hierarchie des jeweiligen Thesaurus-Baumes hatten, sondern mit weiteren Schlagworten angereichert werden, durch die sie gesucht und idealerweise gefiltert werden können.

Zusätzlich zu den Vokabularen der DAI-Bibliotheken, sollen in [iDAI.thesauri](#) auch jene der einzelnen Forschungsprojekte, je nach Möglichkeit, integriert werden. Ein Beispiel bildet die Zusammenarbeit mit dem Projekt [IANUS<sup>7\)</sup>](#), mit dem eine umfassende Liste von Begriffen zu Methoden und Disziplinen besprochen und in den DAI-weltweit-Thesaurus eingegliedert wurde. Weitere fruchtbare Verbindungen bestehen mit den anderen Bereichen der [iDAI.welt](#), insbesondere mit der geographischen Datenbank [iDAI.gazetteer<sup>7\)</sup>](#) und mit dem Projekt [ChronOntology<sup>7\)</sup>](#), welches ein Normdaten-vokabular für Zeitbegriffe und Datierungen anbietet. Die umfassenden

topographischen Schlagworte aus dem Realkatalog der Abteilung Rom werden im Rahmen des Projektes iDAI.thesauri aufgeräumt und in iDAI.gazetteer integriert. Ebenfalls wurden die zahlreichen chronologischen Begrifflichkeiten gesammelt und neu in eine umfassende, fächerunabhängige Facette eingeordnet, die als Brückenschlag zum Projekt ChronOntology dienen soll. Die Verknüpfung zu den anderen Bereichen und Datenbanken der iDAI.welt bildet eine der wichtigsten Komponenten von iDAI.thesauri und wird eine kombinierte Suche nach Inhalten ermöglichen.

In einem zweiten Schritt werden die Thesauri der verschiedenen Bibliotheken auf den DAI-weltweit-Thesaurus gemappt. Dabei wird die semantische Beziehung der Begriffe zueinander bestimmt, durch die die Begriffe miteinander gematcht werden. Innerhalb dieses Prozesses werden zunächst gleiche Begriffe mit Hilfe der semantischen Relation „exact Match“ aufeinander verlinkt. So finden sich für den Begriff „Waffen“ mehrere Äquivalente in den älteren Thesauri, die nun unter einem einzigen Begriff in dem DAI-weltweit-Thesaurus zusammengefasst sind. Eine weitere mögliche Relation ist das „close Match“: für den Fall, dass zwei Begriffe nicht deckungsgleich, sondern nur ähnlich sind oder sich nur teilweise abdecken. In einigen Fällen wurden nämlich in den Vokabularen der Bibliotheken mehrere Begriffe unter einem Schlagwort zusammengefasst. Ein Beispiel hierfür bietet der Begriff „Aedicula, Naiskoi, Tetrastyla“ aus dem „Realkatalog“ der Abteilung Rom. Im neuen Thesaurus wird jeder dieser Begriffe einzeln aufgeführt und mit Hilfe eines „close Match“ gemappt. Weitere mögliche Relationen wie das „related Match“ (z. B. Fibeln sind related/verwandt mit Schmuck und Kleidung) sowie „narrower“ und „broader Matches“ (z. B. für Begriffe, die in hierarchischer Beziehung zueinander stehen) sollen zu einem späteren Zeitpunkt Anwendung finden.

Nach der Zusammenführung der bestehenden Vokabulare soll der DAI-weltweit-Thesaurus nach Möglichkeit um neue Begrifflichkeiten ergänzt werden, um den aktuellen Forschungsströmungen Rechnung zu tragen. Er wird ebenfalls flexibel bleiben, sodass die Integration von neuen Vokabularen möglich sein wird. Nach Beendigung des Projektes wird man die Begriffe aus iDAI.thesauri für eine umfassende Recherche innerhalb der bestehen-

den Informationssysteme des Deutschen Archäologischen Instituts (iDAI.welt und darüber hinaus) benutzen können, sowie zur zukünftigen Strukturierung eines alle Informationssysteme übergreifenden Forschungsdatenindexes, dem sog. iDAI.elasticsearch.